

gerung  
6. April, nachm. 1/2 2 Uhr  
ker aus dem Nachlaß der  
htisch, Kästen, Tisch,  
1 Eischrank, 2 groß.  
er Hausrat. 1490

GERÄTE  
billigst  
id - Nagold

Gemüse  
empfeht  
LUGER  
Blumenkohl  
Kopfsalat  
dtsch. Gurken  
Monatsrettich  
Wb. — 15  
frischer Spinat  
Wb. — 18  
Wirfingkohl  
Wb. — 14

rahtgeflechte  
4- und 6-edig  
alle gangbaren Sorten:  
rahtstifte  
pann- und Bindebraht  
u. Winkelleisen etc.  
kaufen Sie sehr günstig  
bei 1819

arl Henssler senior,  
Eisenhandlung,  
Beim neuen Postamt,  
tensteig. Tel. 15

Volksbadewannen  
Sitzbadewannen  
Kinderbadewannen  
Fußbadewannen  
Badeartikel aller Art  
preiswert bei  
Berg  
& 1800  
Schmid

üchsen-  
Mädchen  
er gesucht. Güter  
ohn und gute Be-  
ndlung. Gefl. An-  
bote an  
Wast, Pforzheim  
estliche 35.

# Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S, Familien-Anzeigen 15 S, Reklamezelle 60 S, Sammelanzeigen 60% Aussch. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5115

Nr. 96

Gegründet 1827

Samstag, den 26. April 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

## Die Reparations-„Merkantilisierung“ unmöglich

Das Urteil eines englischen Großkaufmanns

Der Vorsitzende des größten englischen Industriezweigs Imperial Chemical Industries Limited, Alfred Mond, der vor einiger Zeit zum Lord Melchett erhoben wurde, schreibt zu der Haager Regelung der Reparationen: Durch den Youngplan soll die Reparationsschuld zu einer kaufmännischen Verpflichtung gemacht werden. Diese Umwandlung wird aber wohl nur auf dem Papier bestehen bleiben. Das zeitweise Funktionieren des Dawesplans beweist nichts, denn er war nur eine verhältnismäßig kurze Zeit und unter außergewöhnlichen Verhältnissen in Kraft. Die Umwandlung der Reparationen in eine kaufmännische Schuld hätte in der Praxis zur Voraussetzung, daß die Reparationsleistungen durch Sachleistungen erfolgen, denn zur Abtragung der Reparationen in Gold würde die gesamte Jahresproduktion von Gold in der ganzen Welt nicht hinreichen. Daher müßte die Abdeckung im Kreislauf des Handels vor sich gehen. Es gibt aber keinen Geschäftsmann in der Welt, der Geschäfte der Reparationen wegen machen würde, sondern er macht sie um des eigenen Gewinns willen. Die Reparationszahlung von 115 Milliarden Goldmark in den wirtschaftlichen Kreislauf der Welt einzustellen, stellt an sich ein einzigartiges Problem dar. Die ganze Weltgeschichte bietet keinen einzigen Fall für Zahlungen von solch ungeheurer Höhe, die nicht auf kaufmännischem Boden gewachsen sind.

Dazu kommt, daß diese Zahlungen sich über 60 Jahre erstrecken und daß ihr Ende die wenigsten von uns erleben werden. Es ist sehr gut denkbar, daß in der Zukunft ein Zeitpunkt eintreten kann, an dem die Gläubiger selbst die Annahme von Reparationszahlungen verweigern. Es kann für ein Land unter gewissen Umständen zweckmäßiger sein, auf die Schuldbestellungen eines fremden Landes zu verzichten, als an dem eigenen in der Wirtschaft angelegten Kapital Verluste zu erleiden und eine dauernde Arbeitslosigkeit heraufzubeschwören.

Machen wir uns einmal klar, was die Zukunft bringen kann. Unter dem Druck der Notwendigkeit, zu einem beträchtlichen Ausfuhrüberschuß zu gelangen, mag der Reparationsschuldner gezwungen sein, so wirksame wirtschaftliche

Maßregeln zu treffen, daß er in der Lage ist, überall mit seinen Gläubigern erfolgreich zu konkurrieren. Er verkauft seine Waren in stets wachsenden Mengen und kann die heimischen und überseeischen Absatzmärkte seiner Gläubiger erobern. Zugegeben, die Früchte dieser außergewöhnlichen Anstrengungen sollen in der Form von Reparationszahlungen letzten Endes wieder den Gläubigerländern zu Gute kommen, die sie ihrerseits zur Abdeckung der nationalen Schulden und damit zur Senkung der steuerlichen Lasten ihres Landes benutzen mögen. Aber es besteht kein notwendiger Zusammenhang zwischen denen, die den Vorteil von der Steuerentlastung und denen, die den Nachteil durch den Verlust der Absatzmärkte haben werden.

Angenommen, die Nachfrage nach Stahl sinkt, und die Nachfrage nach irgend einem anderen Produkt, z. B. Kunstseide, steigt. Das Kapital des Stahlfabrikanten kann nicht mehr produktiv arbeiten und wird schließlich verloren sein. Dann wird es für ihn nur einen schwachen Trost bilden, daß in der Kunstseidenindustrie zum Ausgleich seiner Verluste neues Kapital produktiv angelegt worden ist. Die Tatsache, daß bei den Reparationsleistungen kein Austausch, sondern nur ein einseitiger Empfang von Gütern stattfindet, ist jetzt und in der Zukunft der Kernpunkt des ganzen Reparationsproblems.

Der Youngplan, der ja seine Brauchbarkeit erst erweisen soll, hat zur Lösung dieses fundamentalen Reparationsproblems wenig beigetragen. Fragen, wie der Abbau der den internationalen Handel hemmenden Schranken, die Wiederanlegung der Reparationsgelder in Deutschland, deren Lösung doch eine Voraussetzung für das Gelingen des Plans bildet, finden keine Behandlung in den Spalten des Dokuments.

Bis zum heutigen Tag hat überhaupt noch keine der Reparationskonferenzen jemals diese Fragen angepaßt, obwohl Geschäftleute aus allen Lagern — darunter auch ich — auf die Wichtigkeit dieser Fragen wiederholt hingewiesen haben. Die Zukunft wird zeigen, ob die heute von mir vorgebrachten Bedenken übertrieben sind.

### Zweigerts Besuch in Thüringen

Berlin, 25. April. Staatssekretär Zweigert vom Reichsinnenministerium fährt am 30. April nach Weimar, um die Besprechungen fortzusetzen, die der thüringische Ministerpräsident Baum in Berlin mit dem Reichsinnenminister Wirth begonnen hat. Die Besprechungen dürften zum Hauptgegenstand die Frage der gemeinsamen Anrufung des Reichsgerichts in der Frage des thüringischen Ermächtigungsgesetzes haben.

### Die kommunistischen Zerkungsschriften

Berlin, 25. April. In der Untersuchung wegen der Herstellung und Verbreitung kommunistischer Zerkungsschriften für Reichswehr und Schutzpolizei wurden weitere Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt befinden sich in dieser Angelegenheit bis jetzt 11 Personen in Haft.

Zu der Mitteilung des „Vorwärts“ über kommunistische Störtrupps am 1. Mai erklärt die „Rote Fahne“, daß weder der Hauptauschuß der kommunistischen Partei, noch das Zentralkomitee des kommunistischen Jugendverbandes ein solches oder ähnliches Rundschreiben verfaßt oder verfaßt hätten.

### 50 Verletzte bei einer politischen Schlägerei

Artern (Kreis Sangerhausen), 25. April. Im Anschluß an eine gestern abend hier abgehaltene Versammlung der Nationalsozialisten entwickelte sich zwischen diesen und Kommunisten eine schwere Schlägerei mit Biergläsern, Decken und Stühlen. Die Zahl der Verletzten beträgt auf beiden Seiten etwa 50. Ein Nationalsozialist erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Da die im Saal anwesende städtische Polizei nicht ausreichte, mußten die Landjäger von Sangerhausen zu Hilfe gerufen werden. Das Lokal wurde gegen 12 Uhr nachts polizeilich geschlossen. Erst gegen 3 Uhr morgens war die Ruhe wieder hergestellt.

### Oesterreichische Auswanderungen nach Frankreich

Wien, 25. April. Die oesterreichische Regierung hat, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, mit dem französischen Auswanderungskomitee ein Abkommen getroffen, wonach 15 000 oesterreichische Erdarbeiter in einem Zeitraum von drei Jahren nach Frankreich vermittelt werden sollen. Die Mitnahme von Frauen ist ausgeschlossen.

### Polnischer Widerstand gegen die deutschen Zollerhöhungen

Warschau, 25. April. Die Warschauer Handelskammer hat in einer Entschlieung die polnische Regierung aufgefordert, die Ratifizierung des Handelsvertrags mit Deutschland erst vorzunehmen, wenn das durch die letzten deutschen

### Tagespiegel

Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reichs und aus den Grenzgebieten wurde am Freitag in Bielefeld der evang. Reichselternstag eröffnet.

Die chinesische Regierung in Nanking hat in Erfahrung gebracht, daß die gegnerischen chinesischen Militärverbände größere Mengen Munition in Europa und Amerika bestellt haben. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Sendungen zu beschlagnahmen, sobald sie in chinesische Gewässer gelangen. — Die deutsche Reichsregierung hat bereits vor der Ausfuhr von Waffen und Munition nach China gewarnt.

Zollerhöhungen gestörte Gleichgewicht der gegenseitigen Konzeptionen wieder hergestellt sei.

### Ukrainischer Anschlag in Lemberg

Warschau, 25. April. Nach Meldungen der polnischen Presse wurde in Lemberg neuerdings eine ukrainische Kampfgesellschaft aufgedeckt, die verschiedene Sprengstoffanschläge vorbereitet hatte. Die Polizei verhaftete in Lemberg gestern 12 Personen, bei denen Handgranaten, Sprengstoffe und verbotene Druckschriften beschlagnahmt wurden. Aus den gefundenen Aufzeichnungen geht angeblich hervor, daß sie einen Anschlag auf den sowjetrussischen Konsul planten. Ein weiterer Sprengstoffanschlag war nach den polnischen Darstellungen anfänglich einer demnächst in Lemberg stattfindenden internationalen Tagung beabsichtigt.

### Beschränkung der Einwanderung in Amerika

Washington, 25. April. Der Senat hat einen Antrag des Senators Harris, die Einwanderung aus Europa von 150 000 auf 80 000 Köpfe im Jahr zu beschränken, angenommen; ferner wurde einem Antrag von Senator Cawton, die Nationalitätenklausel wieder einzuführen, mit 37 gegen 36 Stimmen zugestimmt. Darauf brachte Senator Norbeck einen Antrag ein, letzteren Beschluß wieder aufzuheben, da die Verteilung der Einwanderungszahlen auf Nationalitäten sich gegen Deutschland und Skandinavien richte.

### Todesurteil gegen zwei Araber

Jerusalem, 25. April. Wegen der jüdisch-arabischen Unruhen in Hebron wurden weitere zwei Araber zum Tode verurteilt. Auch wurde ihnen eine gemeinsame Buße von 34 000 Mark auferlegt.

### Gandhi und die mohammedanische Minderheit

London, 25. April. Die Blätter melden aus Bombay: In Erwiderung auf den von mohammedanischer Seite erhobenen Vorwurf, Gandhi wolle die mohammedanische Minderheit unter die Herrschaft der Hindus bringen, erklärte Gandhi in seiner Zeitung „Jungindien“: Ich würde nicht zögern, den Minderheiten die Regierung Indiens zu überlassen. Im Bundesrat und im Nordwesten Indiens wurde die Zensur verhängt. Infolge des Eingreifens von Militär ist die Lage ruhiger geworden.

### Schadenerschlagungen gegen die Reichsmarine

Kiel, 25. April. Die zweite Zivilkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute vormittag zwei Entschädigungen in Schadenerschlagungen, die von früheren Marineangehörigen gegen den Reichswehrfiskus angestrengt worden waren. Sie waren seinerzeit wegen ihrer Beziehungen zu kommunistischen Kreisen freigestellt worden. Die Klage des früheren Oberbootsmannsmaates Becker, dem vorgeworfen wurde, daß er einem Angehörigen der „Roten Marine“ abgelegte blaue Hosen geschenkt habe, die dieser für seine Uniform als „Roter Marine“ haben wollte, wurde in voller Höhe abgewiesen, dagegen wurde die Klage des früheren Oberheizers Guitnecht, dem der Eid zugewiesen worden war, daß er keine Zusammenkunft mit ihm als Kommunisten bekannten Personen gehabt habe, zur Hälfte anerkannt. Guitnecht hatte rund 8000 RM. eingeklagt.

### Württemberg

#### Zur Wasserversorgung Stuttgarts

#### Ankauf der Rottenburger Quelle

Wie die Süddeutsche Zeitung erfährt, hat der Stuttgarter Gemeinderat dem Kauf der auf Rottenburger Markung zwischen Rottenburg und Niedernau liegenden Quelle des Gips- und Kaltwerks Ruffmaul, die 215 Sekundenliter liefert, um 32 000 Mark zugestimmt. Die Stadt Rottenburg behält sich das Recht vor, im Bedarfsfall ebenfalls an dem Wasserlegen teilzunehmen. Das Wasser soll nicht besser und nicht schlechter sein als das Langenauer der Landeswasserversorgung, aber die Stadt Stuttgart ist nun einmal darauf verlesen, ihren Bewohnern Schwarzwaldwasser, stark vermisch mit prima Neckarwasser, vorzusetzen. Die Rottenburger Quelle könnte mit ihrer Jahreslieferung von etwa 10 Millionen Kubikmeter annähernd den derzeitigen halben Bedarf Stuttgarts decken. Die Quelle befindet sich in einer Entfernung von 24 Kilometern vom Stausee Holzgeretal.

## Neueste Nachrichten

### Tagung des Parteivorstandes der Deutschnationalen Volkspartei

Berlin, 25. April. Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei trat am Freitag um 11 Uhr im Reichstag zu einer stark besuchten Tagung zusammen, nachdem schon von morgens 9 Uhr ab verschiedene Gruppensitzungen stattgefunden hatten. Nach Begrüßung durch den Parteivorstand hielt Dr. Hugenberg ein eingehendes Referat über die Vorgänge seit der letzten Parteivorstandssitzung.

### Der päpstliche Nuntius in Berlin

Berlin, 25. April. Der neue päpstliche Nuntius für Berlin, Cesare Orsenigo, traf heute vormittag von Rom auf dem Potsdamer Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich im Auftrage der Reichsregierung der Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, und der Vatikanreferent, Legationsrat D. Klee, der Berliner Bischof Dr. Schreiber eingefunden. Der Nuntius erwiderte auf die Begrüßungsansprache von Graf Tattenbach in deutscher Sprache.

### Rundgebung der Ostdeutschen Landwirtschaftskammern

Berlin, 25. April. Die Präsidenten der Landwirtschaftskammern von Ostpreußen, Grenzmark, Niederschlesien, Pommern und Brandenburg haben in einem gemeinsamen Schreiben dem Reichsernährungsminister Schiele den Dank der ostdeutschen Landwirtschaft für sein Agrarprogramm ausgesprochen, das geeignet sei, für die unerträglich gewordene Lage der Landwirtschaft eine Wendung zum Besseren herbeizuführen, wenn es folgerichtig und beharrlich durchgeführt werde.

### Die Aufhebung des Stahlhelmsverbots in Rheinland-Westfalen

Berlin, 25. April. Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt, daß die Reichsregierung von verschiedenen Seiten angegangen worden sei, die Aufhebung des von der preussischen Regierung verfügten Stahlhelmsverbots in Rheinland-Westfalen zu bewirken. Das Reichsministerium des Innern habe nun die zuständigen Stellen der Reichs- und der preussischen Regierung zu einer unverbindlichen Aussprache eingeladen. Bis jetzt sei zu der Frage nicht Stellung genommen worden. Ueber die Aufhebung habe Preußen zu entscheiden; Preußen könne allerdings das Verbot nur zeitweilig aufheben. Es werde Aufgabe der Besprechung sein, zu prüfen, ob die Aufhebung erfolgen könne.

den die Stadt immer noch für ihre Wasserversorgung ins Auge faßt. Da eine direkte Leitung der Rottenburger Quelle nach Stuttgart, die natürlich auch erst gereinigt werden müßte, wohl kaum in Frage kommt, müßte ihr Wasser erst dem Staubeleitet werden. Die Entscheidung liegt nun bei der Regierung. Beharrt Stuttgart bei seinem Schwarzwalddamm, so ist eine weitere Verzögerung des Ausbaus der Landeswasserversorgung die Folge. Der Landesgesundheitsrat hat sich bekanntlich entschieden gegen eine vermehrte Entnahme von Neckarwasser ausgesprochen.

Stuttgart, 25. April.

ep. Vertretertag des Evang. Volksbunds. Am 11. und 12. Mai findet der Vertretertag 1930 des Evang. Volksbunds in Stuttgart statt. Er beginnt am Sonntagabend mit einem Eröffnungsgottesdienst in der Johanneskirche, an den sich ein Begrüßungsabend im Furtbachhaus anschließt. Außer einer Ansprache des Landesvorsitzenden, Staatsrat D. Dr. von Mosha, ist ein Vortrag von Pfr. Walter Allmersbach vorgesehen über das Thema: „Der gegenwärtige Stand der Religionsbekämpfung in Rußland und unsere Stellung dazu“. Der Montagvormittag bringt die nichtöffentlichen Verhandlungen mit Berichten der Geschäftsführer über „Unsere Aufgaben im Kampf gegen das Antichristentum“.

Chrenmal für den Train. Kürzlich fanden sich im Haus der Landwirte in Stuttgart viele Angehörige der ehem. Train-Abt. 13 und deren Feldformationen zusammen, um über die Errichtung eines Chrenmals in Ludwigsburg zu beraten. Seit geraumer Zeit ist ein Ausschuss an der Arbeit. Wenn es auch nicht mehr gelingen sollte, den Plan in diesem Jahre zu verwirklichen, so ist bestimmt damit zu rechnen, daß im Frühjahr 1931 das Denkmal eingeweiht werden kann, verbunden mit einer allgemeinen Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger der Württ. Train-Abt. Nr. 13.

Titel bei den Arbeitsämtern. Die Vorsitzenden der Arbeitsämter werden nach einem Beschluß des Vorstands der Reichsanstalt künftig die Titel „Arbeitsamtsdirektor“, die ständigen Stellvertreter die Bezeichnung „stellv. Arbeitsamtsdirektor“ führen.

Genossenschaftsversammlungen. Die 49. ordentliche Versammlung des Württ. Landesverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V., sowie die ordentliche Generalversammlung der Landwirtschaftl. Genossenschafts-Zentralkasse e. V. m. b. H. finden am Montag, den 19. Mai 1930, im Gustav-Siegler-Haus in Stuttgart statt. Die Tagesordnung der Versammlung weist neben dem Geschäftsbericht des Verbandesvorsitzenden einen Vortrag von Professor Dr. Münzinger-Hohenheim über „Bauernnot und Bevölkerungsproblem“ auf. In der ordentlichen Generalversammlung der Landw. Genossenschafts-Zentralkasse werden neben dem Vortrag des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. in Stuttgart, Johannesstraße 86, die ordentliche Generalversammlung der Kaufstelle der landwirtschaftlichen Genossenschaften A. G. statt.

Verhaftung von Kommunisten. Sieben kommunistische Jungarbeiter sind wegen einer Schlägerei verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden. Nach weiteren wird gefahndet. Mehrere Jungarbeiter, die in Leipzig waren, sind laut „Sächsischer Arbeiter-Zeitung“ aus ihren Arbeitsstellen entlassen worden.

Canstätt, 25. April. Tödlicher Sprung aus dem Fenster. Gestern Abend sprang in einem Haus der Kienbachstraße eine 57 J. a. Frau in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster ihrer Wohnung im 2. Stock auf die Straße. Sie war sofort tot.

Aus dem Lande

Stammheim O. Ludwigsburg, 25. April. Noch immer vermisst. Ortsgeistlicher Pfarrer Gayer wird noch immer vermisst. Er ist seit 14. März abgängig und würde zuletzt am 15. März auf dem Stuttgarter Schloßplatz ziemlich verstorben gesehen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

Mehlingen O. Urach, 25. April. Die Mädchenmittelschule ohne Schülerinnen. In der Volksschule nicht mehr Trennung nach Geschlechtern, sondern nach Begabung. Die hiesige, seit dem Jahr 1863 bestehende Mädchenmittelschule ist nicht mehr lebensfähig, weil immer mehr Mädchen in die Realschule gehen. Der Ortschulrat hat deshalb beim Gemeinderat beantragt, von einer Neuaufnahme von Schülerinnen in die Mittelschule abzuleben, die noch vorhandenen zwei Jahrgänge zu einer Klasse zu vereinen und die erledigte zweite Lehrstelle vorerst nicht wieder zu besetzen. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt. Weiter wurde vom Lehrerrat der evangelischen Volksschule beim Ortschulrat der Antrag gestellt, an Stelle der bisherigen Trennung der Geschlechter der einzelnen Jahrgänge an der Volksschule eine Trennung nach Begabung versuchsweise einzuführen, womit sich der Ortschulrat einverstanden erklärt hat. Auch der Gemeinderat hat gegen diese versuchsweise Änderung nichts einzumenden.

Ravensburg, 25. April. Von der Omira. In diesen Tagen wollte eine luxemburgische Studienkommission, die die bedeutendsten Milchhöfe Württembergs besucht hatte, hier, um das größte Milchverwertungswerk Württembergs, die Omira (Oberland-Milchverwertung) eingehend zu besichtigen. Der deutsche Gesandte in Luxemburg hatte den Besuch dieses Werkes selbst empfohlen und in die Wege geleitet. Die Luxemburger beabsichtigen ebenfalls, ein sehr großes Milchwerk zu errichten.

Heilbronn, 25. April. Ein Staatsanwalt angeschossen. Als vorgestern Staatsanwalt Heintzelmann durch eine hiesige Straße ging, fiel plötzlich ein Schuß. Das Geschloß drang Staatsanwalt Heintzelmann in das Bein und ist bis jetzt noch nicht entfernt. Der Unglückschütze, der am Fenster mit einer Waffe hantierte, heißt Bogt. Ob wirklich ein Unglücksfall vorliegt — so behauptet Bogt, ist noch nicht völlig geklärt.

Heilbronn, 25. April. Wieder ein gutes Weinjahr? Bei der Ludwigschanze in der sog. Klinge beim Staufenberger Weg sind in einem Weinberg von Ernst Weinstock Weinmorcheln in großer Zahl gefunden worden, darunter solche von ziemlicher Größe. Das zahlreiche Auftreten der Weinmorchel wird bekanntlich von den Weingärtnern als ein Wahrzeichen für einen guten Jahrausgang gedeutet. Möge es sich bewahrheiten!

Rottweil, 25. April. Lebensrettung. Am Dienstag fiel ein 4jähriger Knabe in die Abortgrube eines Hauses der Suppengasse. Viktor Pfeiffer, der den Vorgang vom Fenster aus beobachtete, rettete das Kind vom sicheren Tod.

Ulm, 25. April. Selbstmordversuch. Ein Mitglied des hiesigen Stadttheaters, das die Sekretärsgeschäfte beforderte, hat sich vergiftet wollen. Der Lebensmüde liegt noch bewußtlos im Neu-Ulmer Krankenhaus. In seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er war für die nächste Spielzeit nicht mehr engagiert.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 26. April 1930.

Daß die Hand gefichert bleibe, faßt man Kohlen an mit Zangen; die gefährlichen Geschäfte sind mit Vorsicht anzufangen. Fr. von Logau.

Die gläserne Stunde

Wenn die Sonne gesunken ist und ihren goldenen Leib geborgen hat hinter den blauen Bergen, dann kommt die gläserne Stunde über die Welt.

Wie aus edelstem Glas gebildet, wölbt sich die Himmelskugel über der Erde.

Die Bäume aber und die Häuser stehen wie feingeschwungene Scherenschnitte gegen das mitleuchtende Firmament. Jeder Zweig, jedes Nestchen, am Tage versteinert in der Fülle des zu Schauenden, wird in dieser Stunde offenbar.

Stauend sieht der Mensch die Vielgestaltigkeit, die Wunder Schönheit des Wesens, das wir Baum nennen. Stauend und ehrfürchtig erkennt er, wiech Zauberwerk ein am Tage kaum geachteter Grashalm ist, der nun, zart geschwungen und leise im Winde schwanke, gegen den gläsernen Horizont steht.

Die gläserne Stunde. Stunde des Staunens, Stunde der Erkenntnis der Schönheit im Unscheinbaren, Stunde der Andacht und Ehrfurcht.

Mit einem Male aber hebt eine unsichtbare Hand die volle Schale des Mondes über die Kuppe des Berges, und der Friede der Nacht ergießt sich mit goldenen Strömen über Täler und Menschen.

Beerdigung

des Privatmannes und Eisenfiedlers Harr

Gar oft hat sich in den letzten Tagen die Friedhofspforte geöffnet, um den Erdwanden den Weg zum letzten irdischen Ziele frei zu geben. Gestern nun pochte einer der letzten Kameraden an, die im arden Ringen des verganenen Jahrhunderts das Deutsche Reich gründen halfen. Im Jahre 1845 geboren, erlernte Christian Fr. Harr die Eisenfiederei, war viele Jahre in der Fremde und unterzog sich 1866 seiner Dienstpflicht. Den Feldzug 1870/71 machte er im 2. Württ. Inf. Regt. mit. Nach Beerdigung des Krieges ließ er sich in Nagold nieder und heiratete 1872. 1906 gab er die Eisenfiederei wieder auf und widmete sich nur noch seinem Lebensgeschäft in der Vorstadt. 1911 verlor er seine Frau, worauf er bei seinen Kindern ein neues Heim fand, um nach einem mühe- und arbeitsreichen Leben einen schönen Lebensabend zu erleben. Die große Beliebtheit, der sich der Verstorbene erfreuen durfte, tat sich kund in dem außerordentlichen Leichenzug, dem die früh. Stadtkapelle und der Mil.- und Vet.-Verein mit umflorter Fahne vorausschritten. Am Grabe sprach Herr Delan Otto über Psalm 90: „Unser Leben währet 70 Jahre...“ Im Auftrag des Mil.- u. Vet.-Vereins legte Herr O. Kappeler am Grabe eines der letzten Altweieraner, eines Mitbegründers des Vereins aus dem Jahr 1871, eines Ausschuss- und Ehrenmitgliedes und eines guten, treuen Kameraden einen Kranz nieder. Die drei Salven verklangen als der letzte Gruß über dem Grab eines alten Soldaten. Ruhe er im Frieden!

Abschied von Oberlehrer Grieb

In den nächsten Tagen verläßt Herr Oberl. Grieb Amt, Stadt und Bezirk, um sein neu erbautes Heim in der Heimat seiner treuen Lebensgefährtin in Oberföllbach O. Calw zu beziehen. Im Jahr 1903 kam der Scheidende als Unterlehrer nach Wildberg und schon 1904 als ständiger Lehrer, erst 23jährig, nach Eßlingen. Kurz vor Kriegsausbruch wurde ihm eine Lehrstelle an der Volksschule unserer Stadt übertragen. Der Krieg riß ihn aus seiner kaum begonnenen Tätigkeit. Nach Beerdigung desselben nahm er mit neuem Mut und Eifer seine Arbeit wieder auf und betätigte sich mit reichem Erfolg noch neben seinem Hauptberuf an dem Unterricht der Aspiranten- und Gewerbeschule. Als Chorleiter des Vereingangsvereins und des Nagoldgaus, ist er uns allen wegen seinen glänzenden Leistungen in guter Erinnerung. Von nah und fern suchten Dirigenten von Männergesangsvereinen seinen Rat und seine Kenntnisse sich zunutze zu machen. Als Gesangsexperte und Preisrichter des Wettgesangs war er im weiten Umkreis geschätzt. Im Homöopathischen Verein war er viele Jahre Redner und gerne lauschten die Vereinsmitglieder seinen gediegenden Vorträgen. Als Obstbaufreund wurde sein sachverständiger Rat, den er bereitwillig erteilte, von vielen Obstbaumzüchtern begehrt. Es wurde daher mit tiefem Mitgefühl von Seiten seiner Kollegen und der

Zum 70. Geburtstag von Prof. Chr. Schrempf

Man schreibt uns: Seinen 70. Geburtstag feiert am Montag, den 28. April der weit über die Grenzen Württembergs hinaus bekannte Professor Christof Schrempf. In Schrempf verehren seine Anhänger einen alten Kämpfer, der nicht gegen die Kirche an und für sich, sondern gegen Säkularismuskämpfe, die von Menschen geschaffen, insbesondere in der Bibel zum Ausdruck kommen. Von außerordentlicher Kraft und Ehrlichkeit gegen sich sowohl als auch gegen seine Mitmenschen befeelt, brachte es Schrempf, der nach einer nicht allzu rufigen Jugendzeit zum Volksschullehrer bestimmt war, zum Pfarrer und amtierte im Jahre 1892 in Leuzendorf. Obwohl er nunmehr als Pfarrer ein ziemlich sorgloses Leben hätte führen können, brachte er es nicht fertig, gegen seine innere Überzeugung die einzelnen vorgeschriebenen kirchlichen Zeremonien anzuwenden und es kam zu dem berühmten Konflikt mit dem Württ.

zahlreichen Freunde an seiner Erkrankung, die nun seine vorzeitige Ruhesetzung veranlaßt, teilgenommen. Unsere besten Wünsche begleiten den von uns als Lehrer und Mensch gleich hochgeschätzten Scheidenden nach seinem irdischen Ruhezit. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Georg Ott-Abend in Nagold

Achtung! Achtung! hier ist... Nein, diesmal war es nicht nur der Rundfunk in Stuttgart, der durch Ketter, Antenne, Radioreihe, Drehphonofaktor, Silitwiderstand und all die anderen Instrumente, schließlich durch den Lautsprecher zu uns kam, diesmal quaffelte Onkel Ott persönlich zu uns und man wundert sich eigentlich über die äußerliche Ruhe des Menschen Ott, wenn das Mundwerk sich förmlich überstürzt, muntere Späße, lauterer Humor, originelle Einfälle unaufhörlich hervorprudeln. Am Radio ist das ganz anders, es wird da oft, ja es muß das Gehörte so wiegen, sich auf das Persönliche übertragen und es entstehen da wohl manchmal ganz eigenartige Wesen. So unbedingt auch Georg Ott, wenn er von Stuttgart aus spricht, aber gestern Abend, da sah er merkwürdigerweise aus wie jedes andere Menschenkind. Man möchte bald noch glauben, daß seinem Mundwerk die Berliner Gymnastik und das Beispiel der preussischen Hauptstadt — die bekanntlich ihre Mundharmonikas aus Schwarzwälder Langholz machen lassen sollen — recht gut bekommt. Der Kontakt zwischen Bühne und Zuhörer war bald hergestellt. Ott selbst vertrat es vor allem durch seine humoristischen Vorträge wahre Lachsalven hervorzuwerfen. Auch all die anderen Namen besaßen einen guten Klang. Hans Weber führte als Cellist meisterlich den Vogen. In seinem vollem Vortrag brachte er u. a. Schuberts Lied „Du bist die Ruh“ zum Vortrag. Eine behagliche Technik zeigte er in Tarantella und ähnlichen Stücken. Hervorragend waren auch die Leistungen der Konzert- und Opernsängerin Margarete Wetter und des Konzert- und Opernsängers Max von Wittingshausen, die im Dienst der ersten wie der heiteren Muse gleich zu stehen, mit gut geschulten, klangoollen Stimmen und stilvoller Singart. Dem Cellist und den beiden gesanglich mitwirkenden Künstlern war Kapellmeister Willy Dahn ein musikalisch zuverlässiger und feinempfindender Begleiter. Ganz einzig schön und ewe reine Augenweide waren die Tänze von Gretl Ott und Erna Denzer, „Fallendes Laub“, „Walzer“ und „Schwäbische Tänze“. Grazie, Temperament, Ruhe und Vornehmheit beglückten in den jugendlich schlanken Erscheinungen und es dürfte nicht zuviel gesagt sein, wenn den beiden eine erfolgreiche Zukunft vorausgesagt wird.

Im zweiten Teil erfreute Georg Ott nochmals als Dichter und Hauptdarsteller in dem Schwank „Das Präzident“, in dem Frida Heller, Margarete Wetter, Gretl Ott, Max von Wittingshausen und Hermann Weber sich trefflich ergänzten und ihren mit Bäck-Ideen erleuchteten Bädermeister Werner assistierten. Wis und Humor in Handlung und Sprache herrschte auch hier und fand freudiges Echo bei den Zuhörern. Georg Ott hat recht, wenn er glaubt, daß diejenigen sich ärgern, die den gestrigen Abend veräumten. Wenn das Ensemble im Herbst vielleicht wieder in unseren Mauern weilt, wird hoffentlich der Besuch ein besserer sein.

Platzkonzert

Sonntag, den 27. April von 11—12 Uhr, beim alten Kirchturn. Veranstalter: Kapelle des Musik. „Lyra“ Jelshausen. Leitung: Musikdirektor E. Sugg.

- 1. Das ist der Tag des Herrn Kreuzer
2. „Die Amazone“. Ouvertüre Kiefler
3. Graf Zeppelin. Marsch Teile
4. Frühlingslied Schumann
5. „Die kleine Wachtparade“. Intermezzo Sugg
6. Durch Nacht zum Licht. Marsch. Lautlein
7. „Schneeglöckchen“. Gavotte. Sugg
8. Erinnerung an Jelshausen. Marsch. Sugg

Zum Merken!

Heute Abend wird der Sportverein Nagold mit einem Theaterabend, der unter der bewährten Leitung von Herrn E. Kern steht, mit Richard Boß, „Schuldig“ an die Öffentlichkeit treten. (Löwenaal, Beginn 8 Uhr). — Außerdem findet im kleinen Saal des „Löwen“ die Korpsversammlung der Freiw. Feuerwehr statt. Am Sonntag Mittag 1/2 Uhr wird der Bienezuchtverein Nagold im Traubensaal seine ordentliche Hauptversammlung abhalten. — Um 4 Uhr findet eine Versammlung des Landw. Ortsvereins Nagold im „Schiff“ statt, wobei Herr Defonomierat Haeder über landwirtschaftliche Tagesfragen sprechen wird.

Sonderfahrt Böttingen—Nagold

Anlässlich der Schul- und Rathaus-Einweihung in Böttingen am morgigen Sonntag wird am Nachmittag (ungefähr 17.45 oder 18.00 Uhr) ab Böttingen eine Sonderfahrt nach Nagold mittels Postauto ausgeführt.

Unsere „Feierstunden“

Ein Stimmungsbild aus einer Baranlage bildet das Titelblatt. Es folgen: Die Waldlaufmeisterschaften des Reichsheeres in Wilsdorf, Das Beethovenhäus in Baden bei Wien, Autoexpedition London-Berlin, Der erste weibliche Flughafenleiter, Zur ersten Feuerzuchtwoche vom 27. April bis 4. Mai und die Befähigung des Kornkäfers. Im textlichen Teil erfährt der Roman „Die Obermühle“ seine Fortsetzung. Ihm folgt eine sehr beachtenswerte Mahnung: Dreißig Tage Frühjahrskur.

Freudenstadt, 25. April. Straßenbau. An der Murgtalstraße herrscht seit einigen Wochen wieder lebhaft

Konflikt. Bei dem Konflikt wurde er von seinen Amtskollegen, obwohl sie Anhänger seiner Sache waren, verlassen und er operte als einziger seine Erlizenz für seine Überzeugung. Späterhin triftete er als freier Schriftsteller und dann als Lehrer der Mathematik sein Leben. Von 1906 bis 1921 war er Privatdozent der Philosophie an der Technischen Hochschule in Stuttgart. Seine Freunde haben die Herausgabe seiner sämtlichen Werke zu seinem siebenzigsten Geburtstag ohne sein Wissen bewerkstelligt und es wird ihm, der immer im Glauben war, wenig Freunde in seiner Sache zu besitzen, eine besondere Überraschung bereitet haben, daß sich genügend Anhänger fanden, die Herausgabe seiner Werke sicherzustellen. Die Bücher selbst sind überaus klar und für jeden Laien verständlich geschrieben, sodas dieselben Gemeingut des Volkes werden und in keiner Bibliothek fehlen sollten. Möge der alte Kämpfer, dem wir zu diesem Feste alles Gute, was Menschen können, wünschen, trotzdem ihm die Lebensstunden mit so viel Bitternis gewürzt waren, seine alten Tage durch den Erfolg, der ihm nun beschieden ist, in Ruhe verbringen und stets der Menschheit ein leuchtendes Beispiel der Aneignung sein.

ter Straßenbaubetrieb auf 6 Meter ist an Nach der Erbreiterung Dauerdecken bekommen teils einen mit Teer lag. Nach Vollendung 10meter langen wüdenstadt-Schönmünzange Länge in jeder Begleiten Verkehrs angepaßt mit etwa 5 Km wird die Straße denbach-Schönmünzange schaffenhait zusammen ganzen Länge sein

Freudenstadt, 25. April. Tannenduft. Im Schwarzwald in 9 Böcher-Golplatz in gebung angelegt hat, gelegt, dessen Wasser nadel-Extrakt erhält. Artige Extrakte herkt das erforderliche wo 20 Meter lang, 9 M Meter tief ist, befüllt Dampf- und Heißluft

Unsere Zum Schul-Dito Reutter-Dito Reutter-Der Vater-Das alte N-Die harte B-Sohr, der H-Elf Jahre in-Die kommen-Goethe als

Letzte

Berlin, 26. April. beschloffen, dem in Einladung zugehen in Berlin zu veranlaß der Olympischen Spiel seinem ersten Auftau mehr Anhänger in den den hat, besteht, an der Meldung verheißt daß das J. O. C. die

5 Jah

Berlin, 26. April. verfloßen, seit Genereden der deutschen der Berliner Blätter Rückblick auf die Amt zu werfen. Hindenburg in halschweren J-Staatsgeninnung und In einer Zeit, die in Kämpfen und partei der Wagner zur sach

Ungebeugt vom 82jährige auf seinem der Vinken und den äußersten Rechten. ist Hyantinismus n was auch auf der M Schifurcht und Vertu Die Vossische Zburgs bei Uebernaht mit gebietet, so h den hat, besteht, an der deutschen Namens n

Amtliche Schlächtere

Friedrich M beabsichtigt im Erdg Nr. 77 ein Schlacht einzubauen Die Abwässer Gällengrube geleitet Dungele gebracht n Die Pläne liege Eßlingen zur Einleit sind binnen vierzehn dieses Blattes an g heißenamt Eßlingen Frist können Einm privatrechtlichen Tit nicht mehr berücksich Nagold, den 2

Wir haben in Büro- und im Ausmaß von 4-Zimmer sofort zu verm Gebr. Theurer, Pfälze Ausnahm 29er Rotwein 29er Weißwein 29er Traminer Leihfäßern ober. Friedr. War Tel. 62 561. V

Erkrankung, die nun seine Teilnahme, teilgenommen. Unfrei von uns als Lehrer und schreibenden nach seinem Inhalt...

nd in Nagold

... Nein, diesmal war es Nagold, der durch Vetter, Anator, Stiltwiderstand und all...

ter Straßenbaubetrieb. Die Erweiterung der Fahrbahn auf 6 Meter ist an zwei Stellen in Angriff genommen.

Freundenstadt, 25. April. Ein Schwimmbad mit Tanne und Jst. Nachdem der Höhenkurort Freudenstadt im Schwarzwald im vergangenen Jahr einen schönen...

Unsere Beilagen enthalten:

- Zum Schul- und Rathaus-Neubau in Böfingen
Otto Reutters Selbstbiographie
Otto Reutter-Anekdoten
Der Vater der Kathederblüten
Das alte Recht, Skizze
Die harte Probe, Skizze
Sohr, der Herr, Roman
Elf Jahre in Fesseln, 30. Fortsetzung
Die kommende Feuerwehrwoche
Goethe als Feuerwehrmann

Letzte Nachrichten

Olympiade 1936 in Berlin?

Berlin, 26. April. Der Magistrat der Stadt Berlin hat beschlossen, dem internationalen Olympischen Komitee eine Einladung zugehen zu lassen, die 9. Olympischen Spiele 1936 in Berlin zu veranstalten.

5 Jahre Reichspräsident

Berlin, 26. April. Am heutigen 26. 4. sind 5 Jahre verfließen, seit Generalfeldmarschall v. Hindenburg zum Präsidenten der deutschen Republik gewählt wurde.

Die Völkische Zeitung erinnert an den Aufruf Hindenburgs bei Übernahme seiner Kandidatur: „Wenn die Pflicht mir gebietet, auf dem Boden der Verfassung als Reichspräsident zu wirken, so soll es nicht an mir fehlen.“

Amtliche Bekanntmachung

Schlächtereianlage in Eßlingen

Friedrich Nikolaus, Metzger in Eßlingen beabsichtigt im Erdgeschoss des bestehenden Gebäudes Nr. 77 ein Schlachtlokal nebst Wurstküche und Laben einzubauen.

Nagold, den 24. April 1930. Oberamt: Baitinger.

Wir haben in unserem Haus Saiterbacherstr. 75

Büro- und Lagerräume im Ausmaß von 180 qm, dazu eine schöne

4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten, evtl. auch getrennt.

Gebr. Theurer, Sägewerk, Nagold. Pfälzer Wein Ausnahme-Angebot
29er Rotwein 70 ¢ per Liter
29er Weißwein 70 ¢ per Liter
29er Rotwein 75 ¢ per Liter
29er Traminer 85 ¢ per Liter

professionellen und sozialen Frieden will. So hat er es sich von Anfang an vorgenommen. In diesem Geiste hat er sein Amt geführt - so urteilt das genannte Blatt.

Eine Hindenburg-Medaille. Aus Anlaß der fünfjährigen Amtstätigkeit des Reichspräsidenten von Hindenburg wird durch die preussische Staatsmünze nach dem Entwurf des Bildhauers Osar Gloedter eine Medaille „Reichspräsident von Hindenburg 1925 bis 1930“ in Bronze, Silber und Gold geprägt, die demnächst zur Ausgabe gelangt.

Für die deutsche Kunst. Bekanntlich besteht schon seit längerer Zeit der Plan, ein Schiff in die weite Welt hinauszuschicken, das eine Ausstellung deutscher Erzeugnisse und ein Theater an Bord führen und den fremden Völkern beides vor Augen führen soll.

Der erste baltische weibliche Stadtvater. Fräulein Emma Willareth, Tochter des Professors Viz. Dr. Otto Willareth, ist auf 1. Mai an die Providenzkirche in Heidelberg berufen worden.

Der ungetreue Schirmmacher. Seit etwa zehn Jahren mußte der Inhaber eines Schirmgeschäfts in Frankfurt a. Main die Erfahrung machen, daß ihm trotz guten Absatzes am Schluß des Jahres kaum ein Verdienst übrig bleibe.

Spiel und Sport

Fußball

Nach zwei Privatspielen der 1. S.M.-Elf an Ostern in Bellingheim, welche die Heiligen mit 5:4 und 4:1 Torens gewonnen, denken die 14 S.M.-ler noch gerne an die schönen Stunden, die sie am Neckar verlebten.

Kanadaflug von R 100. Das englische Luftschiff R 100 wird im Mai eine Fahrt nach Kanada unternehmen. - Als das Luftschiff am 24. April zu einem Probeflug aus der Halle gezogen wurde, wurde es durch einen Seitenwind gegen das Hallentor gedrückt, wobei es mehrfach beschädigt wurde.

Kampf um den Davis-Pokal Deutschland - England. Am ersten Tag des Wettkampfes in London siegte Dr. Landmann gegen den englischen Meister Austin.

Neuer Weltflug des „Graf Zeppelin“. Dr. Eckener teilte bei seinem Besuch in London mit, daß er mit dem „Graf Zeppelin“ Mitte Mai einen neuen Flug um die Welt antreten werde.

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks N.G. Sonntag, 27. April
8.30: Morgengymnastik, 10.15: Evangelische Morgenfeier, 11.00: Orgelkonzert, 12.00: Besonnenkonzert, 13.00: Kleines Kapell der Zeit, 13.15: Schallplattenkonzert, 14.00: Stunde der Jugend, 15.00: Vortrag: Wer reißt nach Omfal? 15.30: Vortrag: Selbst Feuer verhten! 16.00: Unsere Heimat: Weersburg, 17.30: Unterhaltungskonzert, 18.30: Sportfunk, 18.45: Alice Fiegel liest die Novelle „Si-Matin“, 19.30: Cello-Konzert, 20.00: Unterhaltungskonzert, 21.30: Konzert, 22.30: Nachrichten, Sportfunk, 23.00: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 25. April, 4,183 G., 4,191 B. Dt. Wbl.-Mk. 56. Dt. Wbl.-Mk. ohne Ausf. 11.

Berliner Geldmarkt, 25. April. Tagesgeld 3-5 o. 5, Monatsgeld 5-6,5 o. 5, Warenwechsel 4,375 o. 5.

Der Beimahlungszwang für Weizen. Der Reichsernährungsminister beabsichtigt den Beimahlungszwang von 50 o. 5, Inlandweizen auch für den Monat Mai aufrechtzuerhalten.

Vollumstellung der Daimler-Benz AG. In Gaggenau (Baden). Die verlaunet, stellt die Daimler-Benz AG. in Gaggenau ihren Betrieb ganz auf die Herstellung von Kraftfahrzeugen mit Hochleistungsmotoren um, was u. a. auch durch die neue Benzinsteuer veranlaßt wurde.

Ab 1. Mai wieder Flugverkehr mit Freiburg. Die Flüge Stuttgart-Freiburg werden am 1. Mai wieder aufgenommen. Die Flugzeit Freiburg-Stuttgart beträgt 55 Minuten.

Märkte

Viehpreise. Gaildorf: Ochsen und Stiere 400-675, Rüsse 400 bis 650, Rinder und Jungvieh 190-590. - Marbach: Ochsen und Stiere 353-630, Rüsse 290-572, Kalbinnen 370-615, Jungrinder 220-320. - Nagold: Stiere 405, Färren 355, Rüsse 210-610, 220-320. - Schmalbühl 160-295. - Rottweil: Junge Kalbinnen 300-640, Schmalbühl 160-295. - Rottweil: Junge Pferde 850-1220, ältere 200-500, 1 Paar schwere Ochsen 1450 bis 1780, jüngere Ochsen 900-1100, trächtige Rüsse 480-640, Wurffüße 200-320, Kalbinnen 500-750, Jungrinder 220-460, Färren 780-1050. - Dellberg: Rüsse 390-600, Rinder 220-500, Jungvieh 160-215 M.

Schweinepreise. Gaildorf: Milchschweine 42-50. - Naasold: Milchschweine 31-46, Läufer 49-80. - Sielmingen a. F.: Milchschweine 35-60, Läufer 70-110. - Rottweil: Ferkel 37-57. - Schömberg: Milchschweine 40-50.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 13.80-14, Haber 7.80-8, Dinkel 10.60, Roggen 10.50-11, Gerste 10.20-10.50 M. d. Ztr. - Nagold: Weizen 14-14.30, Roggen 10-11, Gerste 10.20-10.50, Hafer 8.30-8.50 M.

Der Cannstatter Märmarkt (Vieh, Schweine, Kübler, und Holzmarkt) findet am Samstag, 3. Mai von vormittags 8 Uhr an auf dem Sailerwäfen statt.

Das Wetter

Der Einfluß der westlichen Depression nimmt ab. Für Sonntag und Montag ist zeitweilig bedecktes, aber vereinzelt regnerisches Wetter zu erwarten.

10 Rosen 3.50

In den schönsten Sorten, sortiert und pflanzenfertig, mit Namen und Farbenbez. Nur kräft. Pflanzen. Jetzt beste Pflanzzeit. 1929 über 1000 Nachbestell. zufriedener Kunden. Unsere Rosen bleiben noch in diesem Jahre unermüdlich bis tief in den Herbst. Garantie für tadellose Ankunft.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich der Beilage „Die Mode vom Tage“. Hierzu die illustrierte Beilage „Ferienstunden“.

Katalog Katalocat. Nachweislich durch Gutachten anerkannt. Kapazität ist der zum Edelweißrad verwendete Rahmen aus erstklassigem Rohmaterial und von erstklassiger Festigkeit. An allen Verbindungsstellen ist er reichlich verstärkt und Belastungsproben von 900 Kilo (18 Zentner) haben an dem Rahmen sowie an allen Verbindungsstellen nicht das geringste zu verändern vermocht. Die Emaillierung ist von wundervoller Schönheit und größter Haltbarkeit.

Tuberkulose-Sprechstunde Montag, den 28. April, von 2 Uhr ab 1544 im Bezirks-Krankenhaus. Die Sprechstunde am 5. Mai fällt aus!

Wohn- und Geschäftshaus. fehe ich, mit oder ohne Einrichtung, dem Verkauf Hand. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. 1539 Gg. Maier, Schreinermeister, Nagold.

Sichere und gute Kapital-Anlage. In der Schweiz zu verkaufen prima Kunden- und Futtermittel-Mühle mit schöner Landwirtschaft, in ausblühender Gegend an der deutschen Grenze, umkänbhalber zu verkaufen. - Das schönste Gut der Umgegend mit (6 Zuch.) Baumgarten. Anschlagung m. 30 000 bis 40 000 Frs. Wird mit oder ohne totem und lebendem Inventar verkauft. (371) Nur ernstgemeinte Offerten richten man an Alph. Schwarz, Mühle Eifen (Arg.) Schweiz.

Wie suchen auf 1. oder 15. Mai fleißig, ehrlisches (370) Mädchen für Küche und Haushalt glänzende Bezahlung. Zeugnisse erbeten. Joh. Weidenbach zur mittleren Mühle Ehlenbogen

Auto. Stöcker, 8/24 PS. Pritschenwagen, mit geschlossenem Führerhaus, in sehr gut. Zustand billig zu verkaufen (366) Hans Kranz Stuttgart Böblingertstraße 27 b. Telefon 71835.

